

Serena verliert gegen Venus

Tennis Serena Williams scheiterte in Indian Wells bei ihrem ersten Turnier auf der WTA-Tour seit Januar 2017 in der 3. Runde an ihrer Schwester Venus (WTA 8). Die 23-fache Siegerin an Grand-Slam-Turnieren verlor 3:6, 4:6. Serena Williams hatte am 1. September eine Tochter zur Welt gebracht. Seitdem spielte die Amerikanerin nur bei einem Showturnier in Abu Dhabi im Dezember, ein Doppel im Fed Cup mit ihrer Schwester Venus im vergangenen Monat und bei einem Tiebreak-Turnier am Montagabend in New York.

«Es ist nicht schön, dass wir beide schon so früh aufeinandergetroffen sind bei ihrem Comeback», sagte Venus Williams. Serena Williams war nach ihrer langen Pause erstmals seit Cincinnati 2011 bei einem Turnier nicht gesetzt. (sda)

Indian Wells, Kalifornien. Masters-1000- und Premium-Turnier (ATP und WTA-Tour/15,945 Mio. Dollar/Hart). Männer-Einzel. 3. Runde: Pablo Cuevas (URU/30) s. Dominic Thiem (AUT/5) 3:6, 6:4, 4:2, w.o. (Knöchelprobleme). Kevin Anderson (RSA/7) s. Nicolas Kicker (ARG) 7:6 (7:1), 7:6 (7:3). Chung Hyeon (KOR/23) s. Tomas Berdych (CZE/12) 6:4, 6:4.

Frauen-Einzel. 3. Runde: Carlo Suarez Navarro (ESP/27) s. Jelina Switolina (UKR/4) 7:5, 6:3. Venus Williams (USA/8) s. Serena Williams (USA) 6:3, 6:4. Anastasija Sevastova (LAT/21) s. Julia Görges (GER/12) 6:3, 6:3.

Schuler scheitert im ersten Durchgang

Skispringen Kamil Stoch war an der zweiten Station der Raw-Air-Tour in Lillehammer eine Klasse für sich. Simon Ammann schaffte als einziger Schweizer die Qualifikation für den Finaledurchgang. Der Toggenburger kam mit zwei regelmässigen Sprüngen auf 129 und 130,5 m auf den 15. Platz. Andreas Schuler und Gregor Deschwanden scheiterten im ersten Durchgang deutlich. (sda)

Skispringen, Lillehammer (NOR)

1. Kamil Stoch (POL) 306,4 (140,5 m/141 m). 2. Dawid Kubacki (POL) 278,7 (139/140,5). 3. Robert Johansson (NOR) 273,7 (137/136,5). 4. Andreas Stjernen (NOR) 272,5 (134,5/133,5). 5. Richard Freitag (GER) 271,1 (135/141,5). 6. Johann André Forfang (NOR) 268,0 (137/131,5). - **Ferner:** 15. Simon Ammann (SUI) 251,3 (129/130,5). - **Nicht im Finaledurchgang:** 43. Andreas Schuler (SUI) 101,5 (121,5). 46. Gregor Deschwanden (SUI) 98,0 (119).

Sport im TV

Heute

SRF zwei

6.00 Behindertensport: Paralympics, Ski alpin, Slalom Männer, 2. Lauf
10.20 Ski alpin: WC-Final Are, Abfahrt Männer
11.25 Behindertensport: Paralympics, Höhepunkte
11.55 Ski alpin: WC-Final Are, Abfahrt Frauen
18.40 Behindertensport: Paralympics, Höhepunkte
20.00 sportflash
20.10 Fussball: Champions League, FC Barcelona - Chelsea
01.30 Behindertensport: Paralympics, Ski alpin, Slalom Frauen, 1. Lauf
04.30 Behindertensport: Paralympics, Ski alpin, Slalom Frauen, 2. Lauf

ZDF

17.25 Fussball: Champions League, Besiktas Istanbul - Bayern München

Thomas Pfyl verpasste grosse Chance

Paralympics Gestern zählte der Schwyzer Thomas Pfyl in der Superkombination zu den Medaillenkandidaten. Doch dazu hätte er keine Fehler begehen dürfen.

Thomas Bucheli

Gestern Dienstag stand an den Paralympics in Südkorea bei den Alpinen die Superkombination auf dem Wettkampfpfad. Nach dem frühmorgentlichen Super-G folgte der Slalom. Der Schwyzer Thomas Pfyl hat an den Paralympics in Pyeongchang seine Medaillenchancen in der Superkombination nicht nützen können. Zu Bronze fehlten ihm am Ende drei Sekunden.

Eine Vorentscheidung im Kampf um die Podestplätze fiel bereits im Super-G, als der Hauptörtler nach einem Blackout die Orientierung kurz verlor und eine Zusatzschleife zum folgenden Tor fahren musste. «Ich hatte den Kurs gut besichtigt, weiss aber nicht, wie das passieren konnte», schüttelte Pfyl nach dem Rennen noch immer den Kopf über sich selbst. Er werde trotzdem voll angreifen. Noch sei nicht alles verloren. «Vor mir liegen auch Fahrer, die im Slalom nicht so stark sind.»

Die siebtbeste Zeit gefahren

Damit lag Thomas Pfyl nach der Speed-Disziplin richtig, doch ihm missglückte der Slalomlauf ebenfalls, denn es schaute nur die siebtbeste Zeit heraus. «Ich fand heute leider den Rhythmus von Beginn weg nie richtig. Schon beim Einfahren passte mir der weiche Schnee überhaupt nicht»,



Thomas Pfyl vergab in der Superkombination bereits im Super-G eine bessere Klassierung.

Bild: PD

so der leicht frustrierte Schwyzer. Die Temperaturanzeige wies eine Marke von positiven 14 Grad auf. Nun sei auch das dritte Rennen vorbei, und er habe sein wahres Leistungsvermögen noch nicht abrufen können. «Schade, denn ich habe heute eine grosse Chance verpasst», fügte Thomas Pfyl selbstkritisch an.

Der Schwyzer fährt heute Mittwoch den neu angesetzten Riesenslalom und besitzt danach bis Samstag genügend Zeit, sich auf den Slalom vorzubereiten.

Pyeongchang (KOR). Paralympics. Super Kombination (Super G/Slalom). Männer. Stehend: 1. Alexei Bugajew (NPA) 2:10,56. 2. Arthur Bauchet (FRA) 2:10,88. 3. Adam Hall (NZL) 2:15,32. **Ferner:** 7. Thomas Pfyl (SUI/Schwyz) 2:17,78. Ausgeschieden u.a.: Robin Cuhe, Théo Gmür, Michael Brügger.

Sitzend: 1. Jeroen Kampschreur (NED) 2:11,59. 2. Frederic Francois (FRA) 2:12,91. 3. Jesper Pedersen (NOR) 2:13,74. **Ferner:** 10. Christoph Kunz (SUI/Reichenbach) 2:22,14. Ausgeschieden u.a.: Murat Pelit.

Frauen. Sitzend: 1. Anna-Lena Forster (GER) 2:27,59. 2. Anna Schaffelhuber (GER) 2:30,11. 3. Momoka Muraoka (JPN) 2:30,25. Ausgeschieden u.a.: Stephani Victor (SUI/Park City).

Curling. Round Robin: Schweiz (Felix Wagner/Skip, Claudia Hüttenmoser, Beatrix Blauel, Marcel Bodenmann) - Finnland 10:7. Korea - Schweiz 6:5. - Rangliste (alle 7 Spiele): 1. China, Korea, je 6 Siege. 3. Kanada 5. 4. Grossbritannien, Deutschland, NPA, je 4. 7. Norwegen, Schweiz, Slowakei, je 3. 10. Schweden 2. 11. Finnland, USA, je 1.

Zwei Zehntel sind 60 Punkte

Ski alpin Beat Feuz kann heute beim Weltcup-Finale in Are seine starke Saison mit dem Triumph im Abfahrts-Weltcup krönen.

Das Duell zwischen Feuz und Aksel Lund Svindal um die kleine Abfahrts-Kristallkugel ist ein Hundertstel-Krimi. Und das schon den ganzen Winter: Nimmt man die acht Weltcup-Abfahrten sowie die Olympia-Abfahrt in Pyeongchang zur Hand und addiert beim Schweizer wie beim Norweger die jeweiligen Zeiten, so liegen zwischen den zwei Speed-Cracks nur gerade zwei Hundertstel zugunsten von Feuz. Ohne das Rennen in Südkorea, wo Svindal die Goldmedaille holte, betrüge die Differenz ebenfalls nur 0,20 Sekunden.

Umgerechnet in Weltcup-Punkte ergeben diese zwei Zehntel – herausgefahren auf gut 26 Abfahrts-Rennkilometern – exakt 60 Punkte Vorsprung von Feuz gegenüber dem Skandinavier. Ein schönes, aber keineswegs beruhigendes Polster für den Ementaler, wie sich am Dienstag im einzigen Training für den Showdown zeigte. Svindal fuhr Bestzeit und lag um mehr als 1,5 Sekunden vor seinem Konkurrenten, der dies als «Kampfansage» auffasste.

«Es sind immer noch 100 Punkte zu gewinnen. Also ist noch gar nichts entschieden», so Feuz, der gleichzeitig versucht, die neunte und letzte Abfahrt des Winters wie jedes andere Rennen

anzugehen. «Das war mein Ziel bei Olympia, und es muss es auch hier wieder sein.» In Pyeongchang, mit den zwei Medaillen in Abfahrt (Bronze) und Super-G (Silber), als auch beim WM-Titel in St. Moritz fuhr Feuz mit dieser Herangehensweise gut.

Sieben Jahre nach Didier Cuhe

Im nicht unwahrscheinlichen Fall, dass der Norweger am Mittwoch siegt und diese besagten

100 Punkte gewinnt, muss sich Feuz zumindest in den Top 6 einreihen. Sollte Svindal, der in Are 2007 Weltmeister wurde und 2006 und 2009 die letzten Weltcup-Abfahrten auf dieser Piste gewann, hingegen nur Zweiter werden, dann genügt Feuz der 13. Platz, um sieben Jahre nach Didier Cuhe die kleine Kristallkugel in der Abfahrt wieder einmal in die Schweiz zu holen. (sda)

Die Resultate der gestrigen Trainings

Are (SWE). Weltcup-Finale. Einziges Training für die Abfahrt der Männer vom Mittwoch (Start 10.30 Uhr): 1. Aksel Lund Svindal (NOR) 1:21,42. 2. Vincent Kriechmayr (AUT) 0,32 zurück. 3. Thomas Dressen (GER) 0,39. 4. Adrien Théaux (FRA) 0,65. 5. Christof Innerhofer (ITA) 0,75. 6. Johan Clarey (FRA) 0,80. **Ferner:** 13. Gilles Roulin (SUI) 1,26. 17. Beat Feuz (SUI) 1,51. 18. Mauro Caviezel (SUI) 1,53. 21. Marco Odermatt (SUI) 1,67. 23. Marc Gisin (SUI) 1,94. - 26 Fahrer gestartet und klassiert.

Weltcup-Finale. Einziges Training für die Abfahrt der Frauen vom Mittwoch (Start 12.00 Uhr): 1. Alice McKennis (USA) 57,11. 2. Ester Ledecka (CZE) 0,23 zurück. 3. Johanna Schnarf (ITA) 0,40. 4. Jasmine Flury (SUI) 0,49. 5. Lindsey Vonn (USA) 0,56. 6. Nadia Fanchini (ITA) 0,57. **Ferner:** 9. Sofia Goggia (ITA) 0,70. 10. Wendy Holdener (SUI) und Tina Weirather (LIE) 0,72. 17. Corinne Suter (SUI) 1,28. 18. Lara Gut (SUI) 1,41. 19. Michelle Gisin (SUI) 1,69. - 26 Fahrerinnen im Training.



Beat Feuz Abfahrtsweltmeister

Time-out



Thomas Bucheli
Redaktioneller Mitarbeiter

Eine Anpassung ist nötig

Zurzeit laufen in Pyeongchang die Paralympics. Auch bei den körperlich beeinträchtigten Sportlerinnen und Sportlern lohnt sich ein frühes Aufstehen und Betrachten der Fernseh-Livebilder. Sie haben es verdient, dass wir ihnen unsere Aufmerksamkeit schenken. Meist ist es den Behindertensportlern nicht möglich, ein Profi zu sein, denn sie können kaum genügend Sponsorengelder generieren, um sich den Profistatus zu leisten.

Eine Ausnahme bildet da Thomas Pfyl. Der immer positiv aufgestellte Schwyzer setzt seit zwei Saisons voll auf den Skirennsport. Dank seinen privaten Sponsoren, dem ihn unterstützenden Verband und seinem privaten Umfeld kann sich Pfyl voll auf seinen Sport fokussieren. Damit hat er genug Zeit, um voll zu trainieren, aber es bleiben in seinem Wochenplan auch wichtige Phasen, um Erholungs- und Regenerationszeit zu bekommen.

In den beiden Speed-Disziplinen vom Wochenende gelang es Thomas Pfyl noch nicht, sein wahres Können zu zeigen. Dies einerseits, da er bei der Hauptprobe vor einem Jahr verletzungsbedingt fehlte, und andererseits, da die schnellen beiden Wettkämpfe nicht seine Paradedisziplinen darstellen.

Was in den Speed-Disziplinen zum Vorschein kam, ist die Diskussion über den Faktor – sprich die Klassifizierung – der Behinderung. Es ist meistens schon vor dem Start klar, dass Thomas Pfyl, wie die meisten anderen Fahrer auch, keine Chance auf eine der vorderen Platzierungen hat. Als einziger Schweizer vermochte Théo Gmür den Faktor auszunutzen. Er siegte zweimal und packte seine Chance in den Speed-Disziplinen. Trotzdem sollte diesbezüglich unbedingt eine Korrektur angebracht werden.

Die Faktoren für die Behinderung der Skirennfahrer sind unterschiedlich. Je stärker die Behinderung, desto tiefer der Faktor, und umso langsamer läuft die Zeit. Eine Sekunde ist dann nicht mehr eine effektive Sekunde. Aktuell sieht es so aus, dass die Lendenwirbel-W9-1-Athleten mit 87 Prozent einen zu tiefen Faktor bekommen. Anderen Sportlern mit Beeinträchtigung wird jedoch nahezu 100 Prozent der Zeit berechnet. Damit muss der 100-er Athlet viel schneller sein, um die berechnete Differenz aufzuholen. Das darf nicht sein. Eine Anpassung ist unbedingt nötig, sonst ziehen sich Athleten zurück.

Zehn Talente nominiert

Sporthilfe Zehn junge Athletinnen und Athleten und drei Teams stehen in der Auswahl zum Schweizer Nachwuchssportler des Jahres 2017. Bis am 27. März können die Sportfans online ihre Favoriten für den 37. Nachwuchspreis der Stiftung Schweizer Sporthilfe bestimmen. (sda)

37. Sporthilfe-Nachwuchspreis. Nominationen. Nachwuchsathlet des Jahres: Bryan Balsiger (Reiten), Cédric Butti (Rad), Jason Joseph (Leichtathletik), Kalle Koblet (Snowboard), Rafael Kreienbühl (Ski Freestyle). - **Nachwuchsathletin des Jahres:** Simona Aebersold (Orientierungslauf), Katja Grossmann (Ski alpin), Géraldine Ruckstuhl (Leichtathletik), Albane Valenzuela (Golf), Berenice Wicki (Snowboard). - **Nachwuchsteam des Jahres:** Simona Aebersold/Valérie Aebischer/Sofie Bachmann (Orientierungslauf), Amanda Björk-Anastassov/Max Wellenberg (Segeln), Dominic Condrau/Linus Copes/Andrin Gulich/Valentin Huehn (Rudern).

Ski alpin

Soldeu (AND). Europacup-Finale. Abfahrt der Frauen: 1. Ariane Rädler (AUT) 1:24,69. 2. Michaela Heider (AUT) 0,49 zurück. 3. Nina Ortlieb (AUT) 0,50. **Ferner:** 8. Luana Flütsch (SUI) 1,12. 10. Nathalie Gröbli (SUI) 1,73. 12. Lindy Etzensperger (SUI) 1,82. 19. Raphaela Suter (SUI) 2,32. 21. Juliana Suter (SUI) 2,35. 22. Rahel Kopp (SUI) 2,40. 24. Jasmina Suter (SUI) 2,48. 29. Noémie Kolly (SUI) 2,89. **Abfahrt. (Schlussklassement nach 6 Rennen):** 1. Rädler 376. 2. Ortlieb 311. 3. Lisa Hömblad (SWE) 250. 4. Juliana Suter 247. **Ferner:** 8. Priska Nufer (SUI) 210. 13. Flütsch 106.